

Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67/68 (1916)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-33040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern.

In üblicher Weise erstattet der Vorstand des Schweizerischen Vereins von Dampfkessel-Besitzern seinen Mitgliedern eingehend Bericht über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre. Dem betreffenden 47. Jahresbericht entnehmen wir die folgenden Angaben, die unsern Leserkreis ebenfalls interessieren dürften.

Im einleitenden Teil widmet der Vorstand einige Worte der Erinnerung seinem verstorbenen Ehrenpräsidenten, Oberst A. Vögeli-Bodmer¹⁾, einem der Gründer des Vereins, den er 36 Jahre lang als Präsident geleitet hat. An Stelle des im Vorjahre verschiedenen Direktor Robert Meier, Gerlafingen, wurde Ingenieur J. Weber, Mitglied des Verwaltungsrates der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur, neu in den Vorstand gewählt.

Den Hauptteil des Jahresberichtes bildet wie gewohnt der über 90 Seiten umfassende Bericht des Oberingenieurs E. Höhn. Wir vernehmen aus ihm, dass während im Jahre 1914 noch ein kleiner Zuwachs in der Zahl der Vereinskessel zu verzeichnen war²⁾, im Berichtsjahre, wie vorauszusehen war, und zwar zum ersten Mal seit 1892 (in welchem Jahre die Vorarlberger-Filiale des Vereins aufgehoben wurde) eine kleine Abnahme zu verzeichnen ist. Es betrug Ende 1915 die Gesamtzahl der zur Kontrolle gelangten Kessel 5499, gegenüber 5567 im Vorjahre. Diese Zahl umfasst 5348 (im Vorjahr 5386) Dampfkessel der 2881 (2951) Vereins-Mitglieder und 151 (181) behördlich überwiesene Kessel. Daneben wurden noch 671 (664) von privater Seite und 5 (4) polizeilich zugewiesene Dampfgefässe untersucht. Anfangs 1916 ist eine weitere Abnahme der Vereins-Kessel eingetreten, da bis Ende Februar von 94 Mitgliedern 239 Kessel und 14 Dampfgefässe abgemeldet, dagegen von 74 Mitgliedern nur 152 Kessel und 40 Gefässe neu angemeldet wurden. Die angemeldeten Kessel weisen allerdings mit insgesamt 6035 m² eine relativ höhere Heizfläche auf als die abgemeldeten, die 6900 m² Heizfläche hatten. Als Gründe für die Abmeldung der genannten 239 Kessel wurde angegeben: in 148 Fällen Ausserbetriebsetzung infolge Reduktion des Geschäftsbetriebes, Aenderung in der Fabrikation oder geschäftlicher Misserfolg der Besitzer, in 16 Fällen Ersatz der Dampfkraft durch elektrische (13) oder andere motorische Kraft (3), in 5 Fällen Aenderung der Heizungssysteme, in 46 Fällen Ersatz der Kessel infolge ungenügender Leistung oder schlechten Zustandes, in 20 Fällen Dislokation nach dem Ausland, in 4 Fällen andere Gründe.

Die 5499 untersuchten Dampfkessel haben eine Gesamtheizfläche von 215 118 m² (im Vorjahr 213 115 m²). Von diesen Kesseln sind 433 (425) oder 7,75 % (7,62 %) mit äusserer, 5066 (5142) oder 92,25 % (92,38 %) mit innerer Feuerung. Als durchschnittliches Alter eines Kessels wurden 18,6 (17,7) Jahre ermittelt. Hinsichtlich des Ursprungs waren 72,6 % (71,9 %) in der Schweiz, und 27,4 % im Ausland (20,5 % in Deutschland) gebaut. Bezüglich der Grösse der Kessel ergaben sich für 5307 (5370) Landkessel im Mittel 37,7 m² (36,91 m²) und für 192 (197) Schiffskessel im Mittel 77,6 m² (75,81 m²) Heizfläche für einen einzelnen Kessel.

Nach ihrer Zweckbestimmung verteilen sich die im Berichtsjahre untersuchten 5499 Kessel wie folgt:

Es dienen für	Anzahl Kessel	% der Gesamtzahl	% der Gesamt-Heizfläche
Textil-Industrie	1098	19,9	24,7
Leder-, Kautschuk-, Stroh-, Filz-, Rosshaar-, Horn- und Borsten-Bearbeitung	146	2,6	2,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1308	23,9	12,3
Chemische Industrien	413	7,5	8,8
Papier-Industrie und graphisches Gewerbe	164	3,0	4,6
Holz-Industrie	301	5,4	4,3
Metall-Industrie	352	6,4	7,9
Baumaterialien-, Ton-, Geschirr- und Glaswaren-Industrie	97	1,7	1,8
Verschiedene Industrien	88	1,6	1,1
Verkehrsanstalten	438	8,1	10,1
Andere Betriebe	1094	19,9	22,4
Zusammen	5499	100,0	100,0

¹⁾ Siehe unsern Nachruf auf Seite 274 von Band LXV (12. Juni 1915).

²⁾ Vergl. den Auszug aus dem Jahresbericht 1914 in Band LXVI, Seite 68 (7. August 1915).

Die Gesamtzahl der durch die Beamten des Vereins an Kesseln und Dampfgefässen ausgeführten Revisionen beliefen sich auf 12 926 (im Vorjahr 13 483); davon waren 6320 (6528) äusserliche und 6606 (6955) innerliche Untersuchungen.

Anschliessend an den Bericht über die vorgenommenen Revisionen wendet sich Oberingenieur Höhn in einem besonderen Kapitel gegen den *Geheimmittelschwindel*, wobei er insbesondere aufklärende Mitteilungen über die zur Verhütung oder Lösung von Kesselsteinansatz angepriesenen Mittel „Ceco“, „Tartigen“, „Expurge“, sowie über die Kohlensparmittel „Rhena“, „Carbonit“ und „Vulcos“ gibt, und vor deren Verwendung warnt¹⁾.

Zur üblichen *Instruktion des Heizerpersonals* der Vereinsmitglieder wurden diesen die Instruktionshelizer an 140 Tagen zur Verfügung gestellt. In der übrigen Zeit wurden diese Beamten zu Inspektionen oder zur Assistenz bei wirtschaftlichen Arbeiten herangezogen. Zur theoretischen Ausbildung von Heizerkandidaten wurde ein einwöchentlicher Kurs mit sechs Teilnehmern abgehalten. Auf Verlangen wurden auch wieder zwei Kurse zu je drei Tagen in Käsereien veranstaltet, um den Leuten, die dort den Heizerdienst zu besorgen haben, die nötige Anleitung zur Wartung von Dampfkesseln und Maschine zu erteilen.

An *Versuchen*, wie Verdampfungsproben, Indizierungen und dergl. wurden 41 ausgeführt. Die Anzahl der im Auftrage des Vereins von der eidg. Prüfungsanstalt für Brennstoffe vorgenommenen Heizwertbestimmungen bezifferte sich auf 153, gegenüber 210 im Vorjahr und 259 im Jahre 1913. Ueber alle diese Untersuchungen ist eingehend Bericht erstattet.

Ein erster Anhang zum Jahresbericht behandelt die Explosion eines Dampfgefässes und eines Dampfkessels, über die Oberingenieur Höhn auch in Nr. 22 vom 27. November 1915 (Band LXVI, S. 258) der Schweizerischen Bauzeitung eingehend berichtet hat. Drei weitere Mitteilungen betreffen Abrostungen, Speisewasser-Enthärtung und Wasserstandszeiger.

Miscellanea.

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband. Zu Freiburg hat am 15. d. M. die VI. *ordentliche Generalversammlung* des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes getagt. Anwesend waren unter dem Vorsitz des I. Vizepräsidenten Reg.-Rat Dr. O. Wettstein von Zürich rund 50 Mitglieder bzw. Vertreter von Behörden und Korporationen.²⁾ Nach Genehmigung von Rechnung für 1915 und Budget für 1916 wurden die Wahlen in den Ausschuss, den Vorstand und die Kontrollstelle vorgenommen. Da der seit Gründung des Verbandes amtierende Präsident Nat.-Rat E. Will wegen anderweitiger starker Inanspruchnahme dringend wünschte, vom Präsidium und aus dem Vorstande entlassen zu werden, wurde mit dem Ausdrucke lebhaften Dankes an den Genannten für seine bisherige Tätigkeit der Vorstand bestellt aus Reg.-Rat Dr. O. Wettstein als Präsident, Direktor H. Wagner als erster und Oberingenieur J. M. Lüchinger als zweiter Vizepräsident. Ausschuss und Kontrollstelle wurden in ihrem bisherigen Bestande bestätigt. Betreffend den weiteren Verlauf der Generalversammlung, Geschäftsbericht usw., sei auf das Organ des Verbandes verwiesen.

Desgleichen ist anzunehmen, dass daselbst auch über die sehr gehaltvolle X. öffentliche *Diskussionsversammlung*, die sich an die Generalversammlung anschloss, ausführlich berichtet werden wird. Sowohl der Referent, Direktor H. Wagner aus Zürich, der eine Reihe von Thesen über das Thema „Die notwendigen wirtschaftlichen und technischen Vorkehrungen zur zweckmässigen Ausnützung unserer Wasserkräfte für die Volkswirtschaft“ gedruckt verteilt hatte, wie auch die an der Diskussion beteiligten Professor Dr. W. Wyssling und die Herren Direktoren Beuttner und Erni hoben unter dem Eindruck des uns drohenden Kohlenmangels die unbedingte Notwendigkeit hervor, in der Gewinnung hydro-elektrischer Energie sowie deren Verbreitung und Anwendung auf allen dafür geeigneten Gebieten mit möglichstem Nachdruck vorzugehen, und dazu auch

¹⁾ Ein ausführlicher Bericht über diese, in letzter Zeit unter den verschiedensten Namen in so grosser Zahl auftauchenden, schwindelhaften Mittel ist uns von berufener Seite in Aussicht gestellt.

²⁾ Aus dem soeben erschienenen Jahrbuch des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes IV. Jahrgang 1914/15 ersehen wir, dass dem Verbands angehören 36 Einzelmitglieder, 26 Firmen der Elektrizitäts- und Maschinen-Industrie, 11 Personenverbände, 29 Wasserkraftunternehmungen und 21 politische Körperschaften, Behörden und Amtsstellen.